

**Bürgermeister Dr. Weiskirchner** eröffnet die Sitzung.

**St.-R. Spalowsky** referiert über die Kürzung der Mehlsquote und beantragt, folgende Resolution an die Regierung zu beschließen:

„Der Wiener Gemeinderat protestiert gegen die vom k. k. Amte für Volksernährung verfügte Kürzung der Mehlsquote, welche mit den herrschenden Verhältnissen begründet wird.

Die Gemeindeverwaltung stellt bei diesem Anlasse fest, daß sie rechtzeitig, wiederholt und mit allem Nachdrucke auf die Ursachen der jetzt eingetretenen Mehlnappheit hingewiesen hat, daß sie auch zweckdienliche Maßnahmen zur Hintanhaltung dieser geradezu beklagenswerten Entwicklung, die noch dazu mit dem tatsächlichen Vorratsstande in der Gesamtmonarchie nicht im Einklange steht, in Vorschlag gebracht hat, welche Maßnahmen bei den berufenen Organen in keiner Hinsicht Berücksichtigung gefunden haben.

Angeichts der straffen zentralen Bewirtschaftung des Getreides und Mehles und der vollständigen Abhängigkeit des großen Konsumzentrums Wien von den jeweiligen Zuweisungen der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt konnte die Gemeinde Wien im eigenen Wirkungsbereise Vorkehrungen zur Abhilfe nicht treffen.

Die Gemeinde Wien muß die Forderung erneuern, daß noch jetzt in letzter Stunde die zur Erfassung der inländischen Getreidevorräte geeigneten Zwangsmaßnahmen unverweilt getroffen werden, daß der Schleichhandel in Mehl und Getreide und die ihn begünstigende Lohnmüllerei sofort abgeschafft, daß weiters die Importe aus Rumänien eventuell auf dem Landwege realisiert werden und schließlich Ungarn mit allen Mitteln zur Getreidebeziehungsweise Mehllieferung an Österreich verhalten werde.

Es ist ein Gebot der Gerechtigkeit, daß die Kürzung der Mehlsquote — falls sie unvermeidlich ist — auch bei den Selbstversorgern zur Anwendung gebracht und daß für die Bevölkerung

der Gesamtmonarchie einheitlich die gleiche Kopfquote an Brot und Mehl festgesetzt werde.

Die Regierung wird schließlich aufgefordert, zur Deckung des Entfalles an Verschleißmehl, Ersatzmittel, wie Kollgerste, Teigwaren, Hirse, eventuell Sauerkraut und Dörrgemüse zur Verfügung zu stellen.“

**St.-R. Dr. Hein** beantragt, den Zwischensatz im fünften Absätze der Resolution „falls sie unvermeidlich ist“ zu streichen.

Die Resolution wird mit Ausnahme des obigen Zwischensatzes mit Stimmeinheitlichkeit, der Zwischensatz mit Stimmenmehrheit angenommen.